



Linz, am 28. Jänner 2021

**Sehr geehrter Herr Rektor,
sehr geehrter Univ.-Prof. Dr. Lukas,**

womöglich haben Sie bereits von unserer Initiative gehört, die einen breiten Dialog zum Thema „Radfahren an der JKU“ zwischen Mitarbeiter*innen und Studierenden angestoßen hat. Als Initiator*innen dieses Austausches sehen wir in der Förderung des Radverkehrs an der JKU ein großes Potenzial: **Mit vergleichsweise geringen Mitteln können hier maßgebliche positive Veränderungen in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz erreicht werden.** Wir haben dazu - ausgehend von der aktuellen Situation - Vorschläge für konkrete Maßnahmen erarbeitet, die wir Ihnen im Anhang dieser E-Mail gerne übermitteln wollen und für die wir uns Ihre Unterstützung erhoffen.

Nachhaltigkeit ist nicht nur an der JKU ein Thema: Viele österreichische Universitäten wollen 2030 klimaneutral sein – also zehn Jahre vor dem Österreich-Ziel¹. Mobilität ist jener Bereich, in dem die CO₂-Emissionen in den letzten Jahren am stärksten gestiegen sind^{2,3} und dadurch ein großer Handlungsbedarf besteht. Das **Potenzial des Radverkehrs ist hoch**, denn 40 % aller Autofahrten in Österreich liegen unter 5 km und wären daher ideal mit dem Fahrrad zurückzulegen⁴, in Ballungsräumen ist der Anteil üblicherweise noch deutlich höher. Eine Studie der JKU zeigt, dass oft Fehleinschätzungen und irrationale Begründungen ausschlaggebend für die Verkehrsmittelwahl sind⁵.

Gleichzeitig sind **Maßnahmen zur Förderung des Radfahrens im Vergleich zu anderen Mobilitätsarten sehr günstig und haben unmittelbar positive Auswirkungen auf eine nachhaltige Verkehrsentwicklung.** Die TU Graz zum Beispiel verfügt über ein dichtes Radwegenetz mit über 900 Radabstellplätzen, Self-Servicestationen, E-Plants sowie Boni für Mitarbeiter*innen, die mit dem Rad pendeln. Dazu hat die Stadt Graz synchron in den letzten Jahren massiv in den Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur investiert. Diese Maßnahmen haben

¹ <https://www.derstandard.at/story/2000121781684/oesterreichs-unis-wollen-bis-2030-klimaneutral-sein>

² <https://www.vcoe.at/presse/presseaussendungen/detail/co2-emissionen-des-verkehrs-im-vorjahr-zum-5-mal-in-folge-gestiegen>

³ <https://www.vcoe.at/presse/presseaussendungen/detail/vcoe-verkehr-ist-mit-abstand-oesterreichs-groesstes-klimaschutz-problem>

⁴ <https://www.vcoe.at/presse/presseaussendungen/detail/klimastrategie-radfahren>

⁵ Höfler, Malinsky, Priewasser: Verkehrsverlagerung durch Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl. Trauner Verlag Linz, 2000

sich rentiert: Im Zeitraum 2013 - 2018 ist der Anteil an Radfahrer*innen im Stadtgebiet um fast 5 Prozentpunkte gestiegen⁶. An der KU Leuven in Belgien geht man noch einen Schritt weiter: Dort gibt es eigens mit dem Logo der Universität gebrandete (E-)Bikes für Mitarbeiter*innen, gratis Mobilitätsservice, Verleihshops, Service-Stationen und natürlich **ausreichend gut markierte Radwege**. Die Anzahl letzterer korreliert erwiesenermaßen stark mit der Anzahl an Radfahrer*innen⁷.

Radfahren wird in Zukunft einen immer größeren Stellenwert in der täglichen Mobilität der Menschen einnehmen und **die JKU kann und sollte hier als zukunftsorientierte Institution einen entscheidenden Beitrag leisten**. Wir bitten Sie daher, Herr Rektor, uns in dieser Angelegenheit zu unterstützen und durch gezielte Maßnahmen die Weichen für eine nachhaltigere Zukunft an der JKU zu stellen. Wir würden uns außerdem sehr über die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch freuen: Einerseits, um Ihre Sicht der Dinge kennen zu lernen und andererseits, um Ihnen die vorgeschlagenen Maßnahmen im angehängten Dokument zu präsentieren und gemeinsam diskutieren zu können.

Mit hoffnungsvollen Grüßen,
Nikolaus Doppelhammer

(Im Namen von Scientists 4 Future OÖ und aller Unterstützer*innen dieser Initiative, die Liste der Unterstützer*innen befindet sich ebenfalls im Anhang.)

⁶ <https://www.graz.at/cms/beitrag/10192604/8032890/Mobilitaetsverhalten.html>

⁷ <https://diglib.tugraz.at/download.php?id=5c80ea962abdb&location=browse>